

system als gescheitert betrachten. Wir müssen Perspektiven und eine Linie bekommen, um diese katastrophale Situation wegzubringen.

Stich Otto, Bundesrat: Wenn Sie jetzt wieder ein Sanierungsprogramm beschliessen, dann müssen wir morgen damit beginnen. Stellen Sie sich einmal die Motivation meiner Mitarbeiter vor, die morgen mit einem neuen Sanierungsprogramm beginnen müssen, nachdem Sie im vorliegenden Programm ziemlich genau die Hälfte aller Vorschläge abgelehnt haben. Einzig die lineare Kürzung ist gut angekommen. Dazu muss ich sagen, dass Sie mit solchen Kürzungsprogrammen verhindern, dass wir die Überprüfung der Subventionen vornehmen können und dass wir auch den Finanzausgleich überprüfen können. Zaubern können wir nicht. Es hängt vom politischen Willen ab.

Ich habe Ihnen gestern schon gesagt, dass es seltsam ist, wenn man solche Motionen bekommt und dann hier andere Motionen liest. Ich habe sie gestern vorgelesen, eine Motion der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur: «Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung: Keine Kürzungen. Der Bundesrat wird beauftragt, die Kredite für die Aktivitäten der KWF von weiteren Kürzungen auszunehmen.»

Wie sollen wir eigentlich noch arbeiten? Es liegt nicht am System, es liegt an den Leuten.

Abstimmung – Vote

Für Überweisung der Motion

26 Stimmen
(Einstimmigkeit)

95.3074

Empfehlung FK-SR (94.073)

Sofortmassnahmen

Recommandation CdF-CE (94.073)

Mesures immédiates

Wortlaut der Empfehlung vom 2. Februar 1995

Der Bundesrat wird eingeladen:

1. Bei der Aufstellung des Voranschlages 1996 sowie bei der Ausarbeitung von Vorlagen für Verpflichtungs- und Rahmenkredite folgende Grundsätze zu beachten:

a. Abbau der Stellenpläne auch in den zivilen Departementen, der Bundeskanzlei und den Parlamentsdiensten um mindestens 2 Prozent;

b. Reduktion, mindestens jedoch nominale Plafonierung der Sachausgaben sowie der steuerbaren Transferausgaben, wobei die Prioritäten festzusetzen sind;

c. ausgabenseitige Kompensationen bei Anhandnahme von neuen Aufgaben/Ausgaben.

2. Zur Verbesserung der Führung im Finanz- und Sparbereich eine «Delegation für Haushalt- und Finanzfragen» zu bilden. Diese soll in enger Zusammenarbeit mit einer Delegation der kantonalen Finanzdirektoren sowie mit Vertretern der Finanzwissenschaften und allenfalls weiteren Experten zuhanden der eidgenössischen Räte kurz- und mittelfristige Massnahmenkonzepte zur Sanierung der Bundesfinanzen ausarbeiten.

Texte de la recommandation du 2 février 1995

Le Conseil fédéral est invité:

1. dans le cadre du budget pour 1996, ainsi que dans l'élaboration de projets pour des crédits d'engagement et des crédits-cadre, à tenir compte des principes suivants:

a. réduction de la planification des effectifs du personnel de 2 pour cent au moins, également dans les départements civils, la Chancellerie fédérale et les Services du Parlement;

b. réduction ou, à tout le moins, plafonnement à la valeur nominale des dépenses pour les biens et services et des dépenses maîtrisables dans le domaine des transferts, en définissant les priorités;

c. obtention de compensations sur les dépenses des nouvelles tâches/dépenses.

2. à instituer une délégation pour les questions financières et budgétaires, dans le but d'améliorer la gestion dans le domaine des finances et des économies. Cette délégation sera chargée d'élaborer à l'attention des Chambres fédérales des conceptions de mesures à prendre à court et à moyen termes pour assainir les finances fédérales; le Conseil fédéral agira en étroite collaboration avec une délégation des directeurs cantonaux des finances ainsi qu'avec des représentants des milieux scientifiques financiers, et au besoin, avec d'autres experts.

Delalay Edouard (C, VS), rapporteur: A la différence de la motion qui vise des mesures à long terme, la recommandation de la Commission des finances vous propose des mesures immédiates en vue d'assainir les comptes de la Confédération. Il s'agit de trois objectifs.

1. La réduction des effectifs du personnel de l'administration centrale de la Confédération de 2 pour cent. La commission estime que la Confédération n'a pas épuisé les possibilités de réorganisation de l'administration, alors que, par exemple, beaucoup de cantons ont entrepris des travaux dans cette direction. Il y a donc là un champ d'action encore possible pour la Confédération.

2. Réduire ou au moins plafonner les dépenses pour des biens et des services, comme par exemple l'achat de mobilier, de véhicules, d'informatique, de matériel de bureau, les frais de mandats. J'ai vu, par exemple, que, dans les directives du Conseil fédéral pour la préparation du budget 1996, on retrouve exactement ce même objectif de réduire, voire de plafonner ces dépenses de choses. Je pense donc que, là, nous sommes tout à fait en harmonie avec les vues du Conseil fédéral.

3. Financer de nouvelles tâches éventuelles, soit par des compensations, soit par des réductions d'autres prestations, soit par une prise en charge des coûts par les bénéficiaires eux-mêmes.

Cette recommandation vous propose également d'instituer une délégation pour les questions financières et budgétaires, chargée d'établir un catalogue des mesures à court ou à moyen terme destinées à rétablir l'équilibre des finances fédérales. Elle demande aussi qu'une délégation des directeurs cantonaux des finances, d'experts scientifiques, examine toutes les mesures à prendre pour atteindre ce but.

Vous voyez que nous voulons surtout promouvoir, par cette recommandation, d'autres propositions possibles destinées à équilibrer les finances fédérales.

Je vous prie, avec la Commission des finances unanime, d'accepter cette recommandation adressée au Conseil fédéral.

Stich Otto, Bundesrat: In Anbetracht der nach wie vor besorgniserregenden Haushaltlage erachtet der Bundesrat – wie die Finanzkommission des Ständerates in ihrer Empfehlung – strenge Grundsätze für die Ausarbeitung des Voranschlages 1996, von Finanzierungsbeschlüssen, Verpflichtungskrediten und Zahlungsrahmen als notwendig.

Den konkreten Empfehlungen kann er sich indessen nur teilweise anschliessen. Insbesondere beurteilt er einen Abbau der Stellenpläne in den zivilen Departementen und in der Bundeskanzlei um mindestens 2 Prozent als nicht realisierbar. Ein Personalabbau um mehr als 400 Stellen steht in einem eindeutigen Widerspruch zu den zahlreichen neuen bzw. wachsenden Aufgaben der zivilen Verwaltung, die ihr insbesondere durch Beschlüsse des Parlamentes überbunden werden. Ziel des Bundesrates ist es, diese wachsenden Ansprüche durch Verzichtplanungen in der zivilen Verwaltung auffangen zu können.

Als der Haushaltsanierung kaum förderlich beurteilt der Bundesrat zudem die Schaffung zusätzlicher Delegationen und zusätzlicher Gremien. Es darf darauf hingewiesen werden, dass bereits heute ein Ausschuss des Bundesrates für Finanz-

politik besteht. Die Kontakte mit den kantonalen Finanzdirektoren dürfen als äusserst rege und konstruktiv bezeichnet werden. Neben dem regelmässigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit dem Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartementes sind insbesondere die gemeinsame Trägerschaft für das Projekt Neuordnung des Finanzausgleichs und die Arbeitsgruppe EFD/FDK Haushaltsanierung zu erwähnen. Der Bundesrat beantragt Ihnen, diese Empfehlung abzulehnen. Es ist wunderschön für uns, wenn Sie uns einerseits immer sagen, wir sollten Stellen abbauen, uns aber andererseits neue Aufträge geben.

Sie sollten vielleicht mit dem guten Beispiel vorangehen. Ich bin einigermaßen erstaunt, wenn ich sehe, welche Sicherheitsmassnahmen mit wie vielen Kosten hier im Parlament getroffen worden sind. Sie sollten auch bei sich anfangen. Das wäre gut. Ich habe vorgestern vom Hornberger Schiessen gesprochen und gesagt, dass ich darüber einmal im Lexikon nachlesen möchte. Ich habe es inzwischen gemacht und will es Ihnen auch unterbreiten: «Hornberger Schiessen. Redensart zur Bezeichnung einer vergeblichen oder unnützen Kraftanstrengung.» Das müssen Sie beurteilen. «Es soll zurückgehen auf ein schildbürgerhaftes Verhalten der Schützen von Hornberg (badischer Ort im Schwarzwald im 17. Jahrhundert). Sie sollen in Erwartung eines fürstlichen Besuches so ausgiebig das Böllerschiessen geübt haben, dass sie beim Empfang das Schiessen mangels Pulver durch kräftiges Brüllen ersetzen mussten.»

Wenn Sie schon ein nächstes Sanierungsprogramm erwarten, so hoffe ich wenigstens, dass Sie Ihr Pulver in diesem Jahr verschossen haben. Mit Ihren Motionen haben Sie nun das Alibi für die nächsten Wahlen. Sie können vor Ihre Wähler treten und sagen: Wir werden sparen.

Delalay Edouard (C, VS), rapporteur: La Commission des finances maintient sa recommandation. Elle estime que, dans la situation actuelle, où se trouvent aussi bien le gouvernement que le Parlement, il s'agit d'introduire une concertation plutôt qu'un combat, et que le gouvernement serait tout de même bien inspiré d'accepter une recommandation qui n'est pas du tout contraignante et qui lui donne simplement quelques avis concernant la politique à adopter en matière de finances publiques.

Je vous invite donc à accepter cette recommandation.

Abstimmung – Vote

Für Überweisung der Empfehlung

19 Stimmen
(Einstimmigkeit)

94.3313

Motion FK-SR (94.074)
Strukturelles Defizit. Verringerung
Motion CdF-CE (94.074)
Déficit structurel. Réduction

Abschreibung – Classement

Siehe Jahrgang 1994, Seite 854 – Voir année 1994, page 854

Beschluss des Nationalrates vom 1. Dezember 1994
Décision du Conseil national du 1er décembre 1994

Präsident: Unser Rat hat diese Motion am 21. September 1994 überwiesen. Der Nationalrat hat sie anschliessend am 1. Dezember 1994 nicht nur überwiesen, sondern sie gleich auch noch abgeschrieben.

Delalay Edouard (C, VS), rapporteur: L'objectif de cette motion de la Commission des finances est rempli, on peut donc la classer, car tout a été exécuté. Elle concernait essentiellement l'établissement du budget 1995.

Pour terminer, je voudrais dire encore une phrase. Au terme de ce débat sur l'assainissement des finances fédérales, même si cela n'est pas l'usage dans notre Conseil, je tiens à remercier, au nom de la commission, M. Stich, chef du Département fédéral des finances. Même si les vues du Parlement n'ont pas été les mêmes que celles du Conseil fédéral, tant s'en faut, je veux rendre cette justice à notre ministre des finances que nous considérons qu'il a toujours rempli sa mission au plus près de sa conscience et qu'il a toujours démontré une volonté déterminée et justifiée de maintenir un cap correct en matière de politique financière.

Stich Otto, Bundesrat: Ich kann nur bestätigen, dass es gut ist, diese Motion abzuschreiben. Sie war schon überholt, als sie eingereicht wurde.

Abgeschrieben – Classé

95.002

Aussenwirtschaftspolitik.
Bericht 1994/I, II
Politique économique extérieure.
Rapport 1994/I, II

Bericht, Botschaften und Beschlussentwürfe vom 18. Januar 1995 (BBI II 1)
Rapport, messages et projets d'arrêté du 18 janvier 1995 (FF II 1)

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Rhinow René (R, BL), Berichterstatter: Die Aussenpolitische Kommission hat den Bericht des Bundesrates zur Aussenwirtschaftspolitik 1994/I, II beraten, und sie beantragt, vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Sie beantragt ebenfalls, die vier im gleichen Bericht als Beilagen angeführten Abkommen zu genehmigen.

Dieser Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik ist ein polyvalentes Dokument.

1. Er äussert sich zur Aussenwirtschaftspolitik des vergangenen Jahres, stellt also einen wirtschaftspolitischen Rechenschaftsbericht des Bundesrates dar. Er enthält aber auch Analysen und Feststellungen, welche in die Zukunft weisen, Dimensionen und Entwicklungen aufzeigen. Er ist insofern mehr als ein Rechenschaftsbericht, ohne aber deshalb zu einem eigentlichen Planungsinstrument zu werden.

2. Der Bericht zur Aussenwirtschaftspolitik 1994/I, II ist deshalb von besonderer Brisanz, weil er die Verbundenheit und die gegenseitige schicksalhafte Abhängigkeit von Binnenwirtschaft und Aussenwirtschaft der Schweiz vor Augen führt. Diese Feststellung ist für unser Land von ganz besonderer Bedeutung, denn Aussenwirtschaft und Binnenwirtschaft waren zumindest in der Vergangenheit und – ich möchte doch sagen – bis weit in die Gegenwart hinein unterschiedlichen realen Gegebenheiten und auch einer unterschiedlichen Wirtschaftspolitik ausgesetzt. Hier eine dem Wettbewerb unterstellte, innovative und konkurrenzfähige Aussenwirtschaft, dort eine eher regulierte und abgeschirmte Binnenwirtschaft; hier eine auf Freihandel und Marktöffnung ausgerichtete Wirtschaftspolitik, dort eine eher zögerliche Aufbrechung kartellistischer und zum Teil protektionistischer Wirtschaftsstrukturen. Der Bericht bestätigt indirekt die wichtige Forderung, dass aussenwirtschaftliche Öffnung und innenpolitische Revitalisierung nicht auseinanderdividiert werden dürfen, sondern zwei Seiten einer für die Schweiz existentiellen «Münze» darstellen.

Empfehlung FK-SR (94.073) Sofortmassnahmen

Recommandation CdF-CE (94.073) Mesures immédiates

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	04
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	95.3074
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.03.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	231-232
Page	
Pagina	
Ref. No	20 025 627

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.